

Grundschule
Berchum-Garenfeld

Die Schule im Grünen...

...mit viel Energie!



2021

Konzept zur Rechtschreibförderung

Grundschule Berchum - Garenfeld

Auf dem Blumenkampe 3

58093 Hagen

Telefon: 02334 / 5 35 22

Fax: 02334 / 57645

E-Mail: gs.berchum@gmx.de

<http://gs-berchum-garenfeld.de/>

Inhaltsverzeichnis

1. EINORDNUNG	2
2. DIAGNOSE.....	2
3. FÖRDERPLAN	3
4. UNTERRICHTSMATERIAL.....	6
5. INDIVIDUELLE FÖRDERMAPPEN.....	6
6. ORGANISATION DER RECHTSCHREIBFÖRDERUNG IM SCHULALLTAG	7

1. Einordnung

Das Konzept zur Rechtschreibförderung ist im Referenzrahmen Schulqualität Teilbereich 2 „Lehren und Lernen“, Dimension 2.9 „Bildungssprache und sprachsensibler (Fach-)Unterricht“, Kriterium 2.9.1 „Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert“, verortet.

Der Entwicklungsschritt „Individualisierung der Rechtschreibförderung“ ist unter den fünf Qualitätsmerkmalen durchgängiger Sprachförderung nach FörMig unter Qualitätsmerkmal 2 eingeordnet: Die Lehrkräfte diagnostizieren die individuellen sprachlichen Voraussetzungen und Entwicklungsprozesse, indem sie

- den individuellen Entwicklungsbedarf feststellen,
- Diagnoseinstrumente nutzen,
- die Ergebnisse als Grundlage für die Unterrichts- und Förderplanung nutzen.

(Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund, Uni Hamburg – Die Qualitätsmerkmale nach FörMig liegen der Arbeit in allen Schulformen der Bezirksregierung Arnsberg zu Grunde.)

2. Diagnose

Kontinuierliche Beobachtung und Erfassung des individuellen Könnens sind selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts. Lehrer¹, Eltern und Kinder müssen wissen, ob und was gefördert werden muss. Zur Diagnostik der Rechtschreibleistung jedes Kindes wird deshalb die „Hamburger Schreibprobe HSP“ als standardisierter Test genutzt. Damit folgt die Schule den Empfehlungen des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW (s. „Hinweise und Materialien für einen systematischen Rechtschreibunterricht in der Primarstufe in NRW – Handreichung“). Die Auswertungskriterien bieten eine erste Orientierung in welchen Bereichen und Strategien Kinder Unterstützung benötigen und welche Aspekte im Rechtschreibunterricht stärker in den Blick genommen werden müssten. Die Diagnostik mit der HSP beginnt bereits **zu Beginn des 2. Halbjahres in Klasse 1 und wird halbjährlich fortgeführt.**

Die Analyse der individuellen Rechtschreibleistung gibt Auskunft darüber, auf welcher Stufe (alphabetisch, orthografisch, morphematisch oder wortübergreifend) die Förderung ansetzen muss. Dies ermöglicht eine individuelle Vorgehensweise beim Fördern sowie eine transparente Dokumentation für alle Beteiligten (Kind, Eltern, Lehrer).

¹ Im Verlauf nennen wird für eine bessere Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Die in dieser Arbeit verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich, sofern nicht anders kenntlich gemacht, auf alle Geschlechter.

3. Förderplan

In dem vom Kollegium entwickelten Förderplan wird von der Lehrkraft zunächst der Förderbedarf durch Ankreuzen des zu fördernden Prinzips des Kindes vermerkt. Der Förderplan bildet das Deckblatt der Fördermappen. Im Laufe der Förderung werden die entsprechenden Bereiche bearbeitet und die Erledigung durch die Kinder dokumentiert.

Rechtschreiben - Förderplan für _____

X = Förderbedarf

<u>Alphabetisches Prinzip</u>	<u>Orthographisches Prinzip</u>	<u>Morphematisches Prinzip</u>	<u>Wortübergreifendes P.</u>	<u>Weiterer ind. Förderbedarf</u>
Phonem – Graphem - Zuordnung 1 Laut → mehrere Buchstaben	langer/kurzer Vokal SP/sp und St/st am Silbenanfang	Morphem = kleinstes bedeutungstragendes Element wird immer gleich geschrieben (Stammprinzip)	hilft die Struktur von Sätzen schnell zu erfassen	
sch	Sp/sp	a → ä	Satzinterne Großschreibung:	
ch	St/st	au → äu	Wortart: Nomen	
ie	Doppelkonsonanten	o → ö		
ng	ck	u → ü	Zeichensetzung:	
ei	tz	d - Auslautverhärtung (Hand)	Satzschlusszeichen	
eu	silbentrennendes h z.B. sehen	g - Auslautverhärtung (Berg)	Zeichen der wörtlichen Rede	
pf	ß z.B. Spaß	b - Auslautverhärtung (Korb)	Kommata bei Aufzählung	
au		Wörter mit ge-, ver-, vor-		
er - ern				
el - eln				
e (am Ende)				
en (Endung)				
r				

Förderplan für: _____ Klasse: _____

gültig von: _____

Beteiligt am Fachbereich: Deutsch

Lehrer/pädagogische Fachkraft: _____

Gegenwärtiger Entwicklungsstand	Förderziel	Fördermaßnahmen/-methoden/ - materialien	Beobachtungen und Bemerkun- gen zur Förderzielkontrolle

Vereinbarungen mit dem/der Schüler/in: _____

Vereinbarungen mit den Erziehungsberechtigten: _____

Vereinbarungen mit Kolleg/innen: _____

Datum:

Unterschriften: _____

Eltern

Kind

Lehrkräfte

4. Unterrichtsmaterial

Zur individuellen Förderung der Kinder haben wir Jahrgangsortner mit Fördermaterialien zusammengestellt. Als ordnende Grundlage dienen die Rechtschreibprinzipien (alphabetisch, orthografisch, morphematisch und wortübergreifend), die auch unserem schuleigenen Förderplan zugrunde liegen. Diese erfüllen folgenden Kriterien:

- Übersichtlichkeit (→ nur ein Aufgabenformat pro Seite, evtl. einen Strich einfügen, damit man weiß, wo die neue Aufgabe abgetrennt werden kann)
- Grundschrift bzw. Druckschrift
- Wörter des neuen Grundwortschatzes
- selbsterklärend → selbstständiges Arbeiten der SuS
- passend zu Fresch-Strategien
- altersangemessen in Inhalt, Schrift und Umfang
- Aufgabenstellungen über der Aufgabe

Bei der zukünftigen Arbeit mit den Fördermaterialien wird das Kollegium nach und nach Möglichkeiten zur Selbstkontrolle ergänzen.

Die Ordner wurden mit Trennblättern versehen und die Phänomene nach der Reihenfolge des schuleigenen Förderplans einsortiert, so dass man mit einem Handgriff etwas zu dem jeweiligen Rechtschreibphänomen finden kann.

Es wurden drei Ordner erstellt:

- ein Ordner für die Schuleingangsphase (1. und 2. Klasse),
- ein Ordner für das 3. Schuljahr
- und ein Ordner für das 4. Schuljahr

Die Ordner werden beschriftet und in das LRS-Regal im Lehrerzimmer gestellt, so dass alle Kollegen Zugriff darauf haben. Diese dienen dem Deutschlehrer dazu, jedem Kind eine eigene Mappe zusammenzustellen, mit deren Inhalt es gefördert oder gefordert wird.

Zudem werden folgende digitale Medien erprobt, die zur Einübung der Rechtschreibung hinzugezogen werden können:

- Lernwerkstatt (Grundwortschatz und insbesondere die Nachdenkwörter einpflegen) → Training an den Klassen-PCs bzw. im Computerraum
- AntonApp → Training an den Tablets
- Schlaukopf.de → Training am PC oder Tablet (WLAN erforderlich)

5. Individuelle Fördermappen

Zur Zusammenstellung der individuellen Rechtschreibmappen wird die Gesamtauswertung der Klasse, wie auch die individuelle HSP–Auswertung herangezogen. Hier werden folgende Ergebnisse

- der prozentuale Graphemtreffer-Wert,

- starke Unterschiede im Strategieprofil,
- die Kompetenzstufen,
- und die Empfehlung/ Förderempfehlung berücksichtigt.

Der Inhalt der Mappen wird spätestens nach der Durchführung der nächsten HSP (Beginn des neuen Halbjahres) evaluiert.

Die Arbeit mit den Rechtschreibmappen startet je nach individuellem Leistungsstand gegen Ende des 1. Schuljahres.

6. Organisation der Rechtschreibförderung im Schulalltag

Zusätzlich zum Rechtschreibunterricht in den Deutschstunden findet die Rechtschreibförderung statt.

Jedes Kind bekommt pro Woche ca. 45 min. Zeit, um individuell an den Rechtschreibmappen arbeiten zu können. Um möglichst effektive Ergebnisse zu erzielen, ist es wichtig, eher kurze und intensive Arbeitseinheiten zu ermöglichen als wöchentlich eine lange. Jede Klassenlehrkraft organisiert die Umsetzung des Förderunterrichts nach den erarbeiteten Vorgaben individuell. Mögliche Zeitfenster bieten:

- der offene Anfang jeden Morgen,
- Freiarbeitsphasen,
- die Trainingsstunde oder
- der „normale“ Deutschunterricht

Die Mappen werden nicht mit nach Hause gegeben, sondern verbleiben im Eigentumsfach in der Schule.

Zusätzlich zur Rechtschreibförderung für alle Kinder soll es weiterhin mindestens zwei fest installierte LRS-Fördergruppen für die rechtschreibschwächsten Kinder an der Schule geben. Diese Gruppen können auch jahrgangsübergreifend organisiert sein.